

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**  
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris  
(Institut historique allemand)  
Band 2 (1974)

DOI: 10.11588/fr.1974.0.58094

---

#### Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.



Peter BURKE (Hrg.), *Economy and Society in Early Modern Europe*, Essays from *Annales*, London (Routledge & Kegan Paul) 1972, 169 S., 8<sup>0</sup>

In den Auseinandersetzungen um die Methode der Geschichtswissenschaft sind die »Annales« außerhalb Frankreichs zwar berühmt, aber eigenartigerweise wenig wirklich bekannt. Nicht nur vermißt man eine eingehendere Auseinandersetzung mit ihnen – die Artikel von BORN und WÜSTEMEYER wird man kaum als solche ansprechen können –, vielmehr fehlt weitgehend die ganz elementare Kenntnis der Werke, der Artikel in der Zeitschrift wie besonders der selbständigen Veröffentlichungen der VI<sup>e</sup> Section de l'École Pratique des Hautes Etudes, kurz »VI<sup>e</sup> Section« genannt und speziell der *Historie économique et sociale* zugewandt. Die *Annales*, so will es eine weitverbreitete Meinung, repräsentieren eine Gruppe von Historikern, die die Geschichte auf Preistabellen reduzieren wollen. Umso verdienstvoller ist es, durch Übersetzungen auch dem Ausland den Zugang zu diesen sogenannten *Annales* zu erleichtern. Die Frage ist demnach die, ob die vorliegende Sammlung eine angemessene Vorstellung von dieser Schule vermittelt. In einem allzu kurzen Vorwort stellt der Herausgeber die wichtigsten Vertreter der Schule mit ihren Werken kurz vor: BLOCH, FEBVRE, BRAUDEL, CHAUNU, GOUBERT und LE ROY LADURIE. Dabei versäumt er nicht, den determinierenden Einfluß von VIDAL DE LA BLACHE und SIMIAND zu betonen, allerdings hätte man gerne auch den Namen des großen Vorläufers ROUPNEL erwähnt gefunden. Die folgenden acht Artikel aus den Jahren von 1955 bis 1966 werden eingerahmt von den beiden großen von BRAUDEL und LE ROY LADURIE über die *longue durée* bzw. das Klima. Vier Artikel von CIPOLLA, CHABERT, VERLINDEN-CRAEYBECKX-SCHOLLIERS und HOSZOWSKI beschäftigen sich mit den Preisen im 16. Jahrhundert in verschiedenen europäischen Ländern, die verbleibenden zwei Artikel von MAŁOWIST und PACH mit den Expansionsbewegungen in Europa bzw. dem Handel des ungarischen Adels im 16. Jahrhundert. Alle Artikel beschäftigen sich also, um im Jargon zu bleiben, mit der Phase A. Wiederum erfährt man also nur etwas von der quantitativen Methode, aber auch hier fehlt z. B. schon die Demographie, die einen so großen Raum in den Forschungen der VI<sup>e</sup> Section einnimmt. Jener andere große Zweig, die Recherchen zur *mentalité*, die bereits im Buch zum »Problème de l'incroyance au XVI<sup>e</sup> siècle« von FEBVRE einen so glänzenden Höhepunkt erlebten und derzeit mit überzeugenden Werken von MANDROU fortgeführt werden, findet keinen Platz in diesem Band. Dies geschieht jedoch nicht etwa aus Raumnot, vielmehr aus der mangelnden Einsicht des Herausgebers, wirft dieser doch in seiner Einleitung den *Annales* vor, sich allzu sehr mit Preisgeschichte und historischer Demographie zu beschäftigen. Wie will man aber so die großen Thesen von LE ROY LADURIE und LEBRUN erklären, deren Ziel es ist, beide Methoden zu vereinen, um zu einer großen Synthese zu gelangen. Ziel der VI<sup>e</sup> Section, oder wenn man aus Konvention will: der *Annales*, ist noch immer der ganze Mensch und die ganze Geschichte, nicht aber die Preistabelle. Es ist zu befürchten, daß der vorliegende Band lediglich ein bestehendes Vorurteil bekräftigt, statt es zu korrigieren.

Albert CREMER, Paris